



Vorgaben für die Abiturprüfung 2025

in den Bildungsgängen des Beruflichen Gymnasiums

Anlagen D 1 – D 28

Profil bildendes Leistungskursfach

Erziehungswissenschaften

Fachbereich Gesundheit und Soziales



1 Gültigkeitsbereich

Die Vorgaben für die Abiturprüfung im Fach Erziehungswissenschaften gelten für folgende Bildungsgänge:

Erzieherin/AHR Erzieher/AHR	APO-BK, Anlage D 3
Allgemeine Hochschulreife (Erziehungswissenschaften)	APO-BK, Anlage D 16

Diese Bildungsgänge sind dem Fachbereich Gesundheit und Soziales zugeordnet.

2 Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung

Grundlage für die Vorgaben der zentral gestellten schriftlichen Aufgaben der Abiturprüfung der (mindestens) dreijährigen AHR-Bildungsgänge des Beruflichen Gymnasiums (APO-BK, Anlagen D 1 – D 28) sind die verbindlichen Vorgaben der Bildungspläne zur Erprobung (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen v. 30.6.2006):

Teil I: Pädagogische Leitideen,

Teil II: Didaktische Organisation der Bildungsgänge im Fachbereich Gesundheit und Soziales,

Teil III: Fachlehrplan Erziehungswissenschaften.

Durch die Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden inhaltliche Schwerpunkte festgelegt. Diese inhaltlichen Schwerpunkte sind Konkretisierungen der in dem Fachlehrplan beschriebenen Fachinhalte, deren Behandlung im Unterricht als Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung vorausgesetzt wird. Durch diese Schwerpunktsetzungen soll sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2025 das Abitur in den o. a. Bildungsgängen des Beruflichen Gymnasiums ablegen, über die Voraussetzungen zur Bearbeitung der zentral gestellten Aufgaben verfügen.

Die folgenden fachspezifischen Schwerpunktsetzungen gelten für das Jahr 2025. Sie stellen keine dauerhaften Festlegungen dar.



3 Verbindliche Unterrichtsinhalte im Fach Erziehungswissenschaften im Fachbereich Gesundheit und Soziales für das Abitur 2025

3.1 Inhaltliche Schwerpunkte

Gelingende und gefährdete Entwicklungs- und Lernprozesse

- Entwicklungstheorien Piagets und Kohlbergs (Grundannahmen der Theorien und Inhalte der einzelnen Stufen) sowie ihre pädagogischen Implikationen
- Entwicklungstheorie Eriksons (Grundannahmen der Theorie und Inhalte der Stufen I-VI) sowie ihre pädagogischen Implikationen

Sozialisation und Identität

- Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (MpR) von Bauer/Hurrelmann (Einordnung des Modells als Metatheorie; Die zehn Prinzipien im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung; Lebenslaufspezifische Anforderungen der Realitätsverarbeitung; Herausforderung an die professionelle pädagogische Begleitung)
- Formen und Ursachen des abweichenden Verhaltens sowie Konzeptionen der Prävention und Intervention (Schwerpunkt: Gewalt/Aggression; mindestens drei Erklärungsansätze, darunter verbindlich ein psychologisch orientierter Erklärungsansatz und als soziologisch orientierter Erklärungsansatz das Desintegrations-Verunsicherungs-Gewalt-Konzept nach Heitmeyer)

Konzeptionelle und institutionelle Entwürfe pädagogischen Handelns

- Erzieherisches Handeln in Institutionen: Heimerziehung (Schwerpunkte: Entwicklung und Veränderung der Heimerziehung, Heimerziehung im Kontext des KJHG, das differenzierte Leistungsangebot der stationären Erziehungshilfe, pädagogische Beziehungsaspekte, methodisches Vorgehen in der Heimerziehung)
- Reformpädagogische Konzepte: Menschenbilder, pädagogische Entwürfe, Bedeutung für die Gegenwart - an den Beispielen von Janusz Korczak, Loris Malaguzzi (Reggio-Pädagogik)

Erziehung im gesellschaftlichen Wandel

- aktuelle Erziehungsdebatte: Pädagogische Implikationen der Gender-Thematik (zentrale Begriffe wie Gender Mainstreaming, Sex/Gender, Doing Gender, LGBTQ; Grundlagen und Umsetzungsmöglichkeiten geschlechtersensibler Pädagogik unter Berücksichtigung der theoretischen Ansätze: Gleichheitsperspektive, Differenzperspektive, (de-)konstruktivistische Perspektive bzw. Transformationsperspektive)



3.2 Medien/Materialien

Materialien zu den oben genannten inhaltlichen Schwerpunkten finden sich **beispielsweise** in folgenden Veröffentlichungen:

- Bauer U. / Hurrelmann K.: Einführung in die Sozialisationstheorie: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung – 14. Vollständig überarbeitete Ausgabe. Weinheim Basel: Beltz Verlagsgruppe. 2021
- Beiner, Friedhelm: Was Kindern zusteht: Janusz Korczaks Pädagogik der Achtung. Inhalt – Methoden – Chancen. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2008
- Brockschnieder, Franz-J.: Reggio-Pädagogik in der Kita: Pädagogische Ansätze auf einen Blick. Freiburg im Breisgau: Herder 2017
- Brockschnieder, Franz-J.: Reggio-Pädagogik – ein innovativer Ansatz aus Italien. Hohengehren: Schneider Verlag 2010
- Bubolz, Georg: Kursbuch Erziehungswissenschaft: Schülerbuch, Berlin: Cornelsen 2014
- Dorlöchter, H.; Stiller, E. (Hrsg): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Bde. 1 und 2. Braunschweig: Westermann Bildungsmedien Verlag GmbH 2020/2021
- Dräger, Tanja: Gender Mainstreaming im Kindergarten, Stuttgart: ibidem-Verlag 2008
- FUMA (Fachstelle Gender und Diversität NRW): <http://www.gender-nrw.de>
- Hammer, R. (u. a.): Hilfen zur Erziehung: Lehrbuch für sozialpädagogische Berufe. Köln: Bildungsverlag EINS. 2015
- Hubrig, S.: Geschlechtersensibles Arbeiten in der Kita. Weinheim Basel: Beltz Verlagsgruppe. 2019
- Randerath, U.; Randerath, G.: Aggression, Formen, Ursachen, Auswege. Berlin: Cornelsen 2001
- Storck, Chr./Wortmann, E. (Hrsg.): Perspektive Pädagogik. Heft 1–6. Stuttgart, Leipzig: Klett 2014

Zur Bearbeitung der inhaltlichen Schwerpunkte ist folgende Literatur **verbindliche** Grundlage:

- Dorlöchter, H.; Stiller, E. (Hrsg): Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Bd 2. Braunschweig: Westermann Bildungsmedien Verlag GmbH 2020/2021 (vgl. oben angegebene Schwerpunkte zum Modell der produktiven Realitätsverarbeitung)
- Günder, Richard: Praxis und Methoden der Heimerziehung. Freiburg: Lambertus-Verlag (vgl. oben angegebene Schwerpunkte)



3.3 Formale Hinweise

keine

3.4 Hinweise zu den Aufgabenstellungen

Die Aufgaben in den zentral gestellten Prüfungen werden mit Hilfe von Operatoren formuliert.

In der folgenden Tabelle werden die Operatoren definiert, durch Beispiele dokumentiert und den Anforderungsbereichen (AFB I, II und III) zugeordnet. Die konkrete Zuordnung erfolgt immer im Kontext der Aufgabenstellung, wobei eine eindeutige Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Spätestens in der Qualifikationsphase sollen die Operatoren in den Klausuren und schriftlichen Übungen verwendet werden, um die Schülerinnen und Schüler auf die Abiturprüfung vorzubereiten.

Operator	AFB	Definition	Beispiel
beschreiben	I	die Merkmale eines Materials mit Worten in Einzelheiten schildern	Beschreiben Sie das „Teufelskreismodell“ zur Erklärung devianten Verhaltens.
formulieren, darstellen	I	den Gedankengang eines Textes oder eines anderen Materials mit eigenen Worten darlegen	Stellen Sie die zentralen Aussagen der Einleitung des Buches „Wie man ein Kind lieben soll“ (Korczak) dar.
skizzieren	I	einen Sachverhalt in seinen Grundzügen ausdrücken	Skizzieren Sie das Persönlichkeitsmodell nach S. Freud.
wiedergeben	I	einen Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken	Geben Sie wieder, was Emil E. Kobi in seinem Buch „Grundfragen der Heilpädagogik“ unter „Reifikation“ versteht.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
zusammen- fassen	I	die Kernaussagen eines Textes oder eines anderen Materials komprimiert und strukturiert darlegen	Fassen Sie die Ergebnisse der letzten Shell-Studie zu den Fragen des politischen Engagements Jugendlicher zusammen.
analysieren, untersuchen	II	unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen	Untersuchen Sie die vor Ihnen liegende Konzeption des Kindergartens in kirchlicher Trägerschaft und den Praktikantenbericht daraufhin, ob sich die Interessen des Trägers im pädagogischen Alltag niederschlagen.
einordnen, zuordnen	II	einen Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen	Ordnen Sie aus den Berichten die dort dokumentierten kognitiven Leistungen in das Modell Piagets ein.
erläutern, erklären	II	einen Sachverhalt, eine These etc. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen	Erläutern Sie die These Bubers „Der Mensch wird am Du zum Ich“ durch Beispiele aus dem Alltag in Einrichtungen der offenen Tür.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
herausarbeiten	II	aus Aussagen eines komplexen Textes o. ä. einen Sachverhalt, eine Position ermitteln und darstellen	Arbeiten Sie aus dem vor Ihnen liegenden Material (Bruno Bettelheim, Die Kinder der Zukunft, Auszüge) das Menschenbild des Autors heraus.
in Beziehung setzen	II	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	Setzen Sie die Inhalte der Mathematik-Aufgaben aus dem Jahr 1938 mit den politischen Absichten der Nationalsozialisten in Beziehung.
konkretisieren	II	Beispiele für einen Sachverhalt finden und ihn verdeutlichen	Konkretisieren Sie den sozialpolitischen Anspruch der Reggio-Konzeption.
nachweisen	II	Behauptungen durch Materialbezug oder bekannte Sachverhalte belegen	Weisen Sie nach, inwiefern in der Konzeption der Freiarbeit in der Primarstufe und der Sek. I reformpädagogisches Gedankengut enthalten ist.
vergleichen	II	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Vergleichen Sie die Vorstellungen von Entwicklungen in den Konzeptionen Havighursts und Eriksons.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
beurteilen, bewerten, Stellung nehmen	III	zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen sich begründet positionieren, Generalisierbarkeit begründet bestimmen, eine mögliche Gegenposition entwickeln und sich mit dieser kritisch auseinandersetzen	Ist die Verwahrlosung von Kindern in Familien in Deutschland immer in Abhängigkeit zur ökonomischen Situation zu sehen? Nehmen Sie Stellung.
erörtern, sich auseinander- setzen mit	III	die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen / Hypothesen erfassen, Argumente formulieren und dabei eine fachlich begründete Schlussfolgerung erarbeiten	Erörtern Sie die Vor- und Nachteile der typologischen und der dimensionsorientierten Konzepte der Erziehungstilforschung.
entwickeln, entwerfen	III	fachlich begründete Handlungskonsequenzen/ Handlungspläne (z. B. zu einer Fallstudie) entwerfen	Zwischen Spracherwerb und Entwicklung der motorischen Fähigkeiten besteht eine hohe Korrelation. Entwickeln Sie Handlungspläne für Kinder in einem anregungsarmen Umfeld.
Konsequenzen ziehen, ableiten	III	aus einer Position fachlich begründete Schlussfolgerungen ziehen	Jugendliche, die nicht demokratisch, liebevoll, zuverlässig und gewaltfrei erzogen werden, zeigen nach Ahlheim (1999) häufiger Fremdenfeindlichkeit. Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus?



Operator	AFB	Definition	Beispiel
prüfen, überprüfen	III	eine Aussage, Hypothese, Argumentation, ein Konzept nachvollziehen, kritisch hinterfragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen	Überprüfen Sie die These, dass entdeckendes Lernen effektiver als rezipierendes Lernen ist.

4 Bearbeitungszeit für die schriftliche Abiturprüfung

Es gelten die Vorgaben der APO-BK, § 17 (2) Anlage D.

Die Bearbeitungszeit beträgt 270 Minuten.

5 Hilfsmittel

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

6 Hinweise zur Aufgabenauswahl durch die Lehrkraft/ den Prüfling

Eine Aufgabenauswahl durch die Schule ist nicht vorgesehen.

Eine Aufgabenauswahl durch den Prüfling ist ebenfalls nicht vorgesehen.